

19.04.2010 - 07:30 Uhr

Studie: Private-Equity-Anleger wenden sich verstärkt den Schwellenländern zu

Washington, D.C. (ots) -

Auf der Suche nach neuen Wachstumsmärkten wenden sich Private-Equity-Anleger verstärkt den Schwellenländern zu (Emerging Market Private Equity, EM PE)

- Investoren erwarten eine deutlich höhere Rendite in Schwellenländern
- China, Brasilien und Indien gelten in Anlegerkreisen als die attraktivsten Märkte
- Umfragen bei Limited Partners zufolge werden Interessenkonflikte zwischen General Partners und Limited Partners in Schwellenländern ebenso gut gehandhabt wie in Industriestaaten.

Wie die neueste "EMPEA/Collier Capital Emerging Markets Private Equity Survey" hervorhebt, sind institutionelle Anleger der Meinung, dass Schwellenländer attraktive Anlagemöglichkeiten für Private-Equity-Investoren bieten:

- Mehr als die Hälfte (57%) aller Limited Partners (LPs), die derzeit in EM PE investiert, plant weitere Investitionen in diesem Marktsegment innerhalb der nächsten zwei Jahre.
- Es ist zu erwarten, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre der Anteil von EM PE an den Gesamtportfolios der LPs von derzeit rund 6-10% auf etwa 11-15% ansteigen wird.
- Mehr als drei Viertel (77%) aller LPs erwarten eine jährliche Nettorendite von mehr als 16% von ihrem EM PE Portfolio. Im Vergleich dazu erwarten lediglich 29% aller LPs eine vergleichbare Nettorendite von ihrem weltweiten PE Portfolio.
- Im Vergleich mit börsennotierten Anlagemöglichkeiten in Schwellenländern zeigten sich fast drei Viertel (70%) aller LPs "zufrieden" oder "sehr zufrieden" mit der erzielten Rendite ihres EM PE Portfolios.
- 61% aller LPs zufolge werden Interessenkonflikte zwischen General Partners und LPs in Schwellenländern ebenso gut gehandhabt wie in Industriestaaten. 23% aller LPs sind sogar der Ansicht, dass solche Interessenkonflikte in Schwellenländern besser gehandhabt werden.

"Starkes Wachstum macht einen Markt sehr attraktiv für Investoren. Wenn es darum geht, eine hohe Rendite zu erzielen, spielt Wachstum eine wesentlich wichtigere Rolle als Leverage", erklärt Sarah Alexander, President und CEO der Emerging Markets Private Equity Association (EMPEA). "LPs sind der Ansicht, dass sie zusammen mit erfahrenen Fondsmanagern von diesen Wachstumschancen profitieren und gleichzeitig das Risiko minimieren können."

Erwin Roex, Partner bei Collier Capital, ist ebenfalls der Meinung, dass "Investoren ihren Anteil an EM PE weiterhin erhöhen werden. Wieso? Es liegt daran, dass LPs von EM PE Fonds eine bessere Rendite erwarten als von Private-Equity-Fonds, welche auf Industriestaaten fokussiert sind. Hinzu kommt, dass Interessenkonflikte in Schwellenländern mindestens genauso gut gehandhabt werden wie in Industriestaaten."

Lediglich 11% aller Investoren beabsichtigen, weniger in EM PE zu investieren - diese Zahl betrug im Vorjahr noch 38%. Liquiditätsprobleme und ein zu hoher Portfolioanteil von Private Equity wurden als häufigste Gründe für eine solche Entscheidung genannt.

China, Brasilien und Indien gelten in Anlegerkreisen nach wie vor als die attraktivsten Märkte. Danach sind Schwellenländer in Asien

(Vietnam, Indonesien und Thailand) die Investorenlieblinge. Sarah Alexander kommentiert: "Erfahrene Investoren haben sich bis jetzt hauptsächlich auf China und Indien konzentriert. Jetzt sind sie auf der Suche nach neuen Investitionsmöglichkeiten und sehen diese in Märkten, die bezüglich Private Equity bisher weniger entwickelt sind."

"Unter den Schwellenländern scheint Brasilien weiterhin für neue Investoren am attraktivsten zu sein. Fast jeder fünfte Investor mit Erfahrung in Schwellenländern plant, zukünftig in Brasilien zu investieren", betont Erwin Roex.

Redaktionelle Hinweise:

Die Ergebnisse der Umfrage sind auf den Internetseiten von Collier Capital (www.colliercapital.com) bzw. EMPEA (www.empea.net) erhältlich.

Die 151 Teilnehmer dieser Umfrage repräsentieren eine Vielzahl von Institutionen, unter anderem Rentenfonds, Stiftungen, Asset Manager und Dachfondsmanager aus Nordamerika, Europa, Asien, Afrika, dem Mittleren Osten und Lateinamerika.

Die von EMPEA im Februar 2010 bekannt gegebenen Marktforschungsergebnisse zeigen, dass im vergangenen Jahr 196 auf Schwellenländer spezialisierte Private-Equity-Fonds zusammen 22,6 Milliarden US-Dollar einsammelten. Obwohl dies einem Rückgang von 66% im Vergleich mit dem Rekordjahr 2008 (66,5 Milliarden US-Dollar) entspricht, ist der Trend sehr ähnlich mit der Entwicklung für Private-Equity-Fonds in den Industriestaaten. Weitere Informationen finden Sie unter www.empea.net.

Informationen zur Emerging Markets Private Equity Association (EMPEA):

EMPEA ist ein unabhängiger, globaler Branchenverband. Seine Hauptaufgabe besteht darin, ein besseres Verständnis der Private-Equity-Branche sowie ein günstigeres Umfeld für Beteiligungs- und Risikokapital in Schwellenländern (besonders Afrika, Asien, Zentral- und Osteuropa, Russland/GUS, Lateinamerika und Mittlerer Osten) zu schaffen. Die 280 Mitglieder der EMPEA repräsentieren einen breiten Querschnitt von Private-Equity-Fondsmanagern, institutionellen Investoren, Dienstleistern sowie anderen Interessenvertretern der Branche.

Informationen zu Collier Capital:

Collier Capital ist der weltweit führende Investor im Private-Equity-Sekundärmarkt und Urheber des Global Private Equity Barometer. Collier Capital erwirbt Anteile in Private-Equity-Fonds von ursprünglichen Investoren sowie Unternehmensportfolios.

Pressekontakt:

Volker Northhoff
Northhoff.Com
Frankfurt/Main
+49 (0)69/408980-00
info@northhoff.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009477/100601698> abgerufen werden.